

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Zur Verbreitung von *Phymatodes glabratus* Charp. in der Eifel (Coleoptera:
Cerambycidae) - mit 2 Abbildungen

Scheuern, Joachim

1987

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-189188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-189188)

Zur Verbreitung von *Phymatodes glabratus* CHARP. in der Eifel (Coleoptera: Cerambycidae)

Joachim Scheuern

Mit 2 Abbildungen

(Eingegangen am 18. 6. 1986)

Kurzfassung

Phymatodes glabratus CHARP. wird in 15 Eifel lokalitäten nachgewiesen. Seine Ökologie und Faktoren, die seine Existenz bedrohen, werden ebenso beschrieben wie Maßnahmen, die zum Schutz seines Lebensraumes ergriffen werden müssen.

Abstract

Phymatodes glabratus CHARP. has been verified in 15 Eifel localities. Its ecology and the factors threatening its existence are described as well as the measures that must be taken to preserve its habitat.

1. Einleitung

STÖVER (1972) stellt aufgrund seiner Untersuchungen westfälischer Wacholdergebiete und weiterer Funde im gesamten mitteleuropäischen Raum fest, daß *Phymatodes glabratus* CHARP. (Abb. 1) wohl überall in verkümmerten Wacholderbeständen verbreitet ist. Nach HORION (1974) kommt der Wacholderbock in Mitteleuropa nur zerstreut und selten in autochthonem *Juniperus communis* vor. KOCH (1968, 1978) kennt in Rheinland-Pfalz lediglich zwei Fundorte, die mit insgesamt 17 Exemplaren belegt sind. In der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland (BLAB et al. 1984) wird die Art in die Kategorie 3 „gefährdet“ eingereiht. Eine intensive Untersuchung einiger Wacholdervorkommen in der Eifel soll zur Klärung der Verbreitung von *Phymatodes glabratus* beitragen.

2. Material und Methode

Da sich die Larven von *Phymatodes glabratus* unter der Rinde frisch verwelkter Zweige von *Juniperus communis* entwickeln und die Imagines nur vereinzelt von Wacholder geklopft

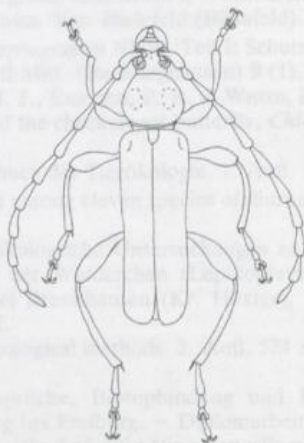


Abbildung 1. *Phymatodes glabratus* CHARP., Habitus. Maßstab: 1 cm.

oder aus Reisig geschüttelt werden können (HORION 1974), konzentrierte ich meine Suche auf abgestorbene Äste und Zweige mit brauner Benadelung. Der Befall konnte festgestellt werden, indem kleinflächig von Ästen und Stämmen aller Durchmesser und Beschaffenheiten Rinde abgehoben wurde. Holz mit Fraßspuren und Larven wurden in geringem Maße im März und April in den Jahren 1982 bis 1985 herausgesägt und in Plastiktüten oder Gardinenstoffbeuteln warm gelagert. Alle 14 Tage wurde das Holz mit warmem Wasser besprüht, zur Schimmelvermeidung gelüftet und auf Imagines untersucht. Die meisten Imagines schlüpften bereits innerhalb von 14 Tagen nach dem Eintragen, aber auch bis Mitte Mai. Im folgenden Jahr erhielt ich die Tiere von Mitte März bis Mitte Mai, insgesamt 698 Exemplare.

Belege von Imagines, Larven und Fraßstücken wurden im Museum KOENIG Bonn, im FUHLROTT-Museum Wuppertal, im LÖBBECKE-Museum Düsseldorf, im Naturhistorischen Museum Stuttgart und in den Sammlungen BERNHAUER (Bad Schwalbach), KLAUSNITZER (Leipzig), NIEHUIS (Albersweiler) und SCHEUERN (Esch) deponiert. Das eingetragene Holz und weitere Käfer wurden wieder in die betreffenden Wacholdergebiete eingebracht.

3. Untersuchungsgebiete (Abb. 2)

1. Auf Kölmich, N Kesseling (TK 25 5508) NN +440 m. 4. 1983: 73 Expl., 4. 1984: 376 Expl. Xerothermer Südhang und Hochfläche; dichter, alter, gesunder, über 3 m hoher Wacholderbestand, vereinzelt von *Pinus* überwachsen. Unterwuchs: *Rosa* spec. Zahlreiche Sträucher befallen, zahlreiche Äste aller Größen eingetragen.

2. Wimmelsberg bei Staffel/Beilstein/Ramersbach (TK 25 5508). NN +350 m. 4. 1983: 27 Expl., zahlreiche Larven. Nordhang mit altem Bestand, über 3 m hohe Sträucher, von *Pinus* überwachsen, dichtes Unterholz. Mäßiger Befall auch von *Phloeosinus thuyae* PERRIS. Zahlreiche dünne und mittelstarke Äste eingetragen.

3. 1 km W Oberdürenbach (TK 25 5508), NN +490 m. 4. 1984: 4 Expl., 1 Larve. Vereinzelt junge und alte Büsche und kleine Sträucher im und am Wald. Unterwuchs: Heidelbeere, Brombeere, Erika. Bäume: Hainbuche, *Pinus*, Heidecharakter. Fast nur alte Fraßspuren, neuer Befall eines abgeknickten, noch saftigen Astes mit braunen Nadeln. 3 dünne Äste eingetragen.

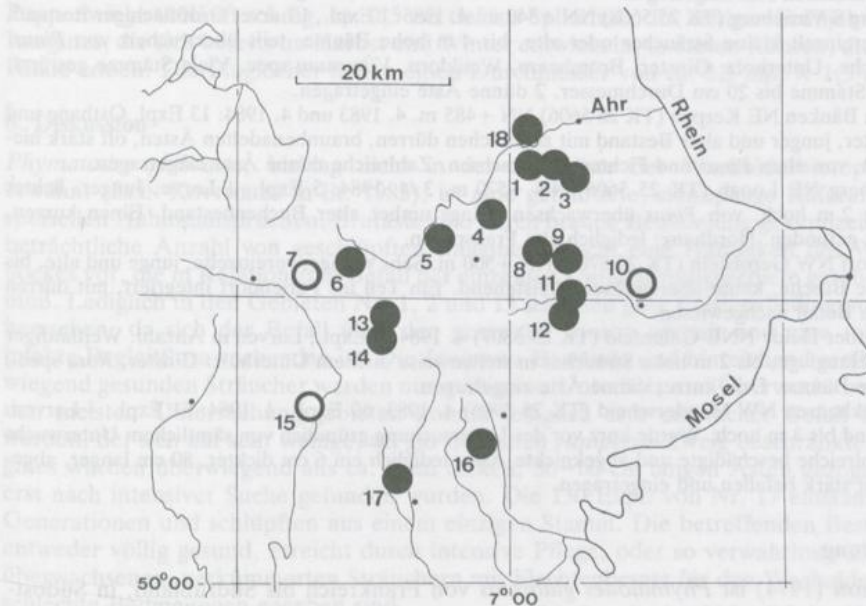


Abbildung 2. Vorkommen von *Phymatodes glabratus* CHARP. in der Eifel. Schwarz ausgefüllter Kreis: Untersuchungsgebiete mit Befall; weißes Kreisinnere (Nr. 7, 10, 15): ohne Befall.

4. Hundsburghskopf E Dümpelfeld (TK 25 5507) NN +580 m. 4. 1985: 32 Expl., zahlreiche Larven. Kleines Gebiet, *Juniperus* zwischen Fichten, in schmalen, nach Osten leicht abschüssigen Schneisen und auf einer kleinen Lichtung, auch am Waldweg. Kaum lebende Sträucher mit grünen Nadeln, wenige mit braunen Nadeln. Die meisten Sträucher sind bereits länger tot, bis 4 m hoch, teils umgestürzt und gespalten, nur zwei mittelstarke Äste mit Befall gefunden.
5. Bunesnück S Fuchshofen (TK 25 5507) NN +490 m. 4. 1983: 2 Expl., 2 Larven. Süd- und Westhang und Höhe, großes Gebiet mit altem Bestand, bis 4 m hoch, teils schlank gewachsen, teils stark basiton, zahlreiche tote Äste, einige frisch abgestorben. Von Eiche, Hainbuche, Ahorn, Haselnuß, Fichte und einzelnen *Pinus* überwachsen. Unterwuchs stellenweise sehr dicht: Brombeere, Heide, Ginster. 2 Bäume befallen, 1 dünnen Ast eingetragen.
6. Unteres Lampertstal bei Dollendorf-Schloßthal (TK 25 5606) NN +400 m. 3./4. 1984: 7 Expl., 2 Larven. Nordhang mit dichtem, jungen Bestand, 2–3 m hohe, gesunde, schlanke Sträucher auf Kalkmagerrasen, zum Teil von *Pinus* überwachsen, Unterwuchs spärlich, oft fehlend (vergl. BAUER, MEYER & SCHUMACHER 1981). 2 dünne Äste gefunden.
7. Hammersberg und Calvarienberg mit Umgebung bei Alendorf/Esch NE Stadtkyll (TK 25 5605) NN +500 m. 20. 4. 1983: kein Befall. Relativ junger Bestand, bis 2 m hoch, steht vollkommen frei auf Kalkhängen.
8. Roßberg, Menke-Park NW Langenfeld (TK 25 5608) NN +660 m. 2./3. 1983: 2 Expl., 5. 1984: 1 Expl., 1 Larve. Parkähnlicher, lichter, junger Bestand, gelegentlich von *Pinus* überwachsen. Kein Befall nachgewiesen. Vereinzelt Wacholdersträucher in einer Hainbuchenschonung. Von hier 1 einziger befallener Ast: 2 Expl. aus dem Holz geschnitten, die trotz extremer Kälte und Schnee sehr aktiv waren.
9. Büschberg N Arft (TK 25 5608) NN +580 m. 2. 1983: 3 Expl. Sehr junger, gepflegter Bestand, bis 2 m hoch, Schadholz kurz vor der Untersuchung entfernt worden. Kein Unterholz, zum Teil von *Pinus* überwachsen. 2 Expl. aus einem dünnen, frisch abgebrochenen Ast geschnitten, trotz extremer Kälte und Schneefall sehr aktiv.
10. Hochsimmer NNW Mayen (TK 25 5609) NN +450 m, S Meßstelle 423, 2. Osthang, wenige freistehende, bis 2 m hohe Sträucher auf Halbtrockenrasen, kaum absterbende Äste, alte Schnittstellen wohl aufgrund der Pflegemaßnahmen. Kein Befall, Nachsuche am 8. 5. 1985.
11. Blumenrather Heide E Virneburg (TK 25 5608) NN +510 m. 4. 1983/4. 1984: 19 Expl., 1 Larve. Weitflächiger Bestand, bis 4 m hoch. Unterholz (Weißdorn, Schlehe, Ginster, Brombeere) oft sehr dicht am stark basitonem Wacholder, vereinzelt *Pinus*. Nur ein großer, buschartiger Wacholder mit Befall. 1 *Phymatodes glabratus* auf einem Ast sitzend, in Anzahl aus dem Holz geschnitten. Zwei dünne, einen dicken Ast eingetragen.
12. Schafberg S Virneburg (TK 25 5608) NN +540 m. 4. 1985: 1 Expl., 1 Larve. Großflächiger Bestand, aber nur vereinzelt kleine Sträucher oder alte, bis 4 m hohe Bäume, teils überwuchert von *Pinus*, Ahorn, Buche. Unterholz: Ginster, Brombeere, Weißdorn, *Viburnum* spec. Viele Stämme gestürzt, noch grün, Stämme bis 20 cm Durchmesser. 2 dünne Äste eingetragen.
13. Auf den Bänken NE Kerpen (TK 25 5606) NN +485 m. 4. 1983 und 4. 1984: 13 Expl. Osthang und Höhe, dichter, junger und alter Bestand mit zahlreichen dünnen, braunbenadelten Ästen, oft stark niedergedrückt, von alten *Pinus* und Fichten überwachsen. Zahlreiche dünne Äste eingetragen.
14. Hönselberg NE Loogh (TK 25 5606) NN +570 m. 3./4. 1984: 5 Expl., 1 Larve. Junger, lichter Bestand bis 2 m hoch, von *Pinus* überwachsen. Rings umher alter Buchenbestand. Einen kurzen, dünnen Ast gefunden. Nordhang: lediglich alte Fraßspuren.
15. Feriendorf NW Gerolstein (TK 25 5705) NN +500 m. Sehr wenige, vereinzelte, junge und alte, bis 2,50 m hohe Büsche, kaum überwachsen, freistehend. Ein Teil ins Feriendorf integriert, mit dünnen Ästen. Kein Befall nachgewiesen.
16. Demerather Heide NNE Gillenfeld (TK 25 5807) 4. 1984: 2 Expl., Larven in Anzahl. Weitläufiger Bestand in Hanglage, bis 2 m hohe Sträucher in stellenweise dichtem Unterholz: Ginster, *Rosa* spec., ohne höhere Bäume. Drei kurze, dünne Äste eingetragen.
17. SE Bleckhausen NW Manderscheid (TK 25 5906) 4. 1983: 69 Expl., 4. 1984: 61 Expl., 4 Larven. Alter Bestand bis 3 m hoch. Wurde kurz vor der Untersuchung gründlich von sämtlichem Unterwuchs befreit. Zahlreiche beschädigte und abgeknickte Äste, lediglich ein 6 cm dicker, 80 cm langer, abgeknickter Ast stark befallen und eingetragen.

4. Verbreitung

Nach HORION (1974) ist *Phymatodes glabratus* von Frankreich bis Südrußland, in Südosteuropa, in Nordafrika (Algerien) und auf Mallorca verbreitet, wobei STÖVER (1965) die Artzugehörigkeit der Stücke von Algerien und Mallorca anzweifelt. In Deutschland sind Funde aus Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg, Hannover, Oldenburg, Westfalen, Baden, Württemberg, Franken und Bayern bekannt. Offenbar fehlt die Art in Hessen (HORION 1974).

Aus Rheinland-Pfalz wurden 2 Fundorte belegt: Kölmich, F. RÜSCHKAMP, IV. u. V. 32, je 1 Expl. aus trockenem Wacholderholz (KOCH 1968) und Beilstein bei Ramersbach, KOCH, V. 75, 10 Expl. von absterbendem Wacholder, APPEL, VI. 75, 5 Expl. (KOCH 1978).

STÖVER (1965) und HORION (1974) schreiben die beiden Exemplare von RÜSCHKAMP einem Gebiet bei Münstereifel zu, doch ist mir die Bezeichnung „Kölmich“ nur von einem Berg „Auf Kölmich“ bei Kesseling (Abb. 2 Nr. 1) bekannt. Zudem sind RÜSCHKAMP'S Tiere lediglich mit „F. Rüschkamp, Kölmich, 1. 6. 32“ und „F. Rüschkamp 29. 4. 32, v. Kölmich 6. 31 gezogen“ beschriftet (beide im Museum KOENIG Bonn, SCHEUERN vid 11. 83), so daß die Angabe „Münstereifel“ auf einen Irrtum beruhen muß.

Ein dritter Fundort wird durch ein Exemplar im Museum KOENIG belegt: Mayschoß, Ahr, J. KLAPPERICH, 7. 5. 48 (SCHEUERN vid. 11. 83, Abb. 2 Nr. 18). Meine Untersuchungen erbrachten weitere 12 Nachweise, so daß in der Eifel insgesamt 15 Fundorte belegt sind (Abb. 2).

5. Ökologie

Vor allem befällt der Wacholderbock gerade abgestorbene oder absterbende Äste und Stämme, die noch Holz mit fester Struktur und wenig Feuchtigkeit aufweisen. Günstige Entwicklungsbedingungen bieten baum- oder buschartige Wacholder, die durch Überwachsen von höheren Bäumen wie *Pinus* und Fichte aufgrund des Lichtmangels verkümmern. Abgeknickte oder kranke Äste von sonst gesunden, freistehenden *Juniperus communis* werden ebenfalls befallen. Als Begleitfauna wird *Phloeosinus thuyae* PERRIS angegeben (HORION 1974) und auch durch Fund Nr. 2 bestätigt. Dagegen kann ich nicht der Meinung von STÖVER (1965) anschließen, *Phymatodes glabratus* befallt nur solche Zweige, die bereits von *Phloeosinus thuyae* geschädigt sind.

Der Durchmesser der befallenen Äste beträgt zwischen 1 cm und 10 cm, braune oder braungrüne Nadeln müssen noch vorhanden sein. Der Befall von saftigen, gesunden Stämmen oder dicht mit Flechten besetztem Holz wurde nicht beobachtet. Offenbar bringt *Phymatodes glabratus* kein gesundes Holz zum Absterben. Abgeschlagene Äste bis ca. 1 Jahr alt werden noch befallen.

Die Fraßgänge der Larven befinden sich im Kambium, so daß beim Abheben der Rinde die bis 3,5 mm breiten Gänge zu sehen sind. Der Besatz ist unter Umständen sehr dicht. Die Puppenwiege verläuft schräg, ca. 0,5 cm tief ins Splintholz. Im zeitigen Frühjahr sitzen die Imagines, die sich bereits im Herbst und Winter entwickeln, in diesen Röhren, die unter der Rinde enden. Die Fluglöcher haben einen Durchmesser von ca. 2,5 mm × 1,5 mm.

6. Diskussion

Phymatodes glabratus, bislang nicht in der Artenliste der Wacholderbiotopkartierung erwähnt (LEIN-KOTTMEIER in lit. 1983), ist eine gefährdete, stenophage Käferart mit sehr speziellen Habitatansprüchen. Brutäste sind durch braune Benadelung gekennzeichnet. Die beträchtliche Anzahl von geschlüpften Imagines täuscht eine Häufigkeit des Wacholderbockes vor, die in Relation zum Befall der einzelnen Untersuchungsgebiete gesehen werden muß. Lediglich in den Gebieten Nr. 1, 2 und 13 scheinen gute Existenzbedingungen vorzuherrschen, da sich der Befall über den gesamten Biotop verteilt und eine reichhaltige, intakte Begleitflora vorhanden ist. Die *Juniperus*-Bestände sind hinreichend groß, die überwiegend gesunden Sträucher werden nur mäßig von Unterholz und Überwuchs bedrängt. In den meisten Untersuchungsgebieten konnte lediglich sehr schwacher Befall festgestellt werden, der sich auf sehr wenige, oft gar nur einen *Juniperus*-Zweig beschränkte. Die Imagines wurden überwiegend aus ca. 2 cm dicken, 30–60 cm langen Ästen gezogen, die oft erst nach intensiver Suche gefunden wurden. Die 130 Expl. von Nr. 17 entstammen zwei Generationen und schlüpfen aus einem einzigen Stamm. Die betreffenden Bestände sind entweder völlig gesund, erreicht durch intensive Pflege, oder so verwahrlost, daß in stark überwachsenen, verkümmerten Sträuchern mit Flechtenbesatz für den Wacholderbock nur schlechte Bedingungen gegeben sind.

Der Zustand der Wacholdergebiete ist maßgebend für die Existenz des Bockkäfers, der in der Eifel weiter verbreitet ist als bisher angenommen. Es konnten 15 Fundorte belegt werden (Abb. 2). Zu intensive Pflege bedroht ihn ebenso wie die Verwilderung. Die

Begleitflora muß gezielt niedergehalten werden, so daß günstige Lichtverhältnisse für gesunden Wacholderwuchs vorherrschen. Allerdings muß das Ausschneiden abgeknickter, absterbender oder toter Äste mit braunen Nadeln unterbleiben, da sonst die Existenz des Bockkäfers in dem betreffenden Biotop gefährdet ist. Nadellose oder sehr dicht mit Flechten besiedelte Äste können entfernt werden, da sie offenbar nicht zur Brut dienen können. Aufgrund der schlechten Biotopgegebenheiten, der stenophagen Lebensweise des Käfers und seiner Ansprüche an autochthone *Juniperus communis* ist *Phymatodes glabratus* in der Eifel stark gefährdet. In einzelnen Untersuchungsgebieten wird er sich offenbar nicht weiter halten können, zumal der Pilzbefall im Westen der Nordeifel fortschreitet (SCHUMACHER in lit. 1983). Gefordert sind die verantwortlichen Institutionen, die die *Juniperus*-Bestandspflege auch auf die Ansprüche des Wacholderbockes abstimmen müssen!

Danksagung

Für den Einblick in die Kartierungen der *Juniperus*-Bestände in Rheinland-Pfalz und genauere Standortangaben danke ich Frau Dipl.-Ing. LEIN-KOTTMEIER, Hannover. Für Hinweise und weitere Angaben über Wacholdervorkommen danke ich Herrn Dr. W. SCHUMACHER, Bonn, Herrn Prof. Dr. G. OLSCHOWY, Bonn, Herrn D. KORNECK, Bonn, und für die Einsichtnahme in die Bockkäfersammlung des Museums KOENIG danke ich Herrn Dr. ROER, Bonn.

Literatur

- BLAB, I., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUKOPP, H. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl. – Naturschutz Aktuell Nr. 1 – Greven (Kilda).
- BAUER, H. J., MEYER, W. & SCHUMACHER, W. (1981): Das Naturschutzgebiet Lampertstal bei Blankenheim (Ahr). – Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege. Heft 19.
- HORION, A. (1974): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer XII: *Cerambycidae* – Bockkäfer. – Überlingen-Bodensee.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana (Bonn) 13, 1–382.
- (1978): 2. Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. – Decheniana (Bonn) 131, 228–261.
- STÖVER, W. (1965): Beitrag zur Lebensweise und Verbreitung des Wacholderbockes *Phymatodes glabratus* CHARP. (Cerambycidae). – Entomologische Blätter 61 (1), 59–64.
- (1972): Coleoptera Westfalica: Cerambycidae. – Abh. Mus. Naturkunde (Münster) 34 (3), 3–42.

Anschrift des Verfassers: Joachim Scheuern, Alte Heck 22, D-5482 Grafschaft-Esch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [140](#)

Autor(en)/Author(s): Scheuern Joachim

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von Phymatodes glabratus Charp. in der Eifel \(Coleoptera: Cerambycidae\) 118-122](#)